

Wilhelm Ernst Weber an August Wilhelm von Schlegel

Bremen, 18.04.1833

<i>Empfangsort</i>	Bonn
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.29,Nr.9
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2S. auf Doppelbl., hs. m. U.
<i>Format</i>	26,9 x 22,4 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/2431 .

[1] Hochwohlgeborner Herr!

Hochverehrtester Herr Professor!

Ewr Hochwohlgeb. haben mir durch mündliche und schriftliche Theilnahme und wohlwollende Begünstigung meiner Studien ein so sichres Zutrauen auf Ihre Güte eingeflößt, daß ich es wage, auf die Gefahr eine solche Nachsicht zu misbrauchen, diese Güte für den Ueberbringer dieser Zeilen in Anspruch zu nehmen. Es ist dieser der Sohn eines unserer ausgezeichnetsten Banquiers und Großhändler, Delius, dessen Name auch im Preußischen Staate einen guten Klang und zahlreiche Verbreitung hat. Bei aller guten Erziehung und schätzbaren Eigenschaften dieses Jünglings würde ich es für zudringlich halten, Ewr Hochwohlgeb. kostbare Muße mit einer Empfehlung desselben zu behelligen, wenn er nicht von einer höchst würdigen Verehrung der dichterischen und wissenschaftlichen Verdienste Ewr Hochwohlgeb. [2] erfüllt wäre, und es grausam von mir würde gewesen seyn, seinen Wunsch, eine Entrée bei einem so hochgefeierten Manne zu erlangen, da ich mir schmeicheln zu dürfen glaubte, daß ich ihn gewähren könne, nicht zu erfüllen. Seine Gaben haben sich mir in seltnem Grade sinnig und hoffnungsvoll bewährt, und seine große Vorliebe für schöne Litteratur dürfte nicht ohne die Aussicht erfreulicher Früchte in diesem Fache von Seiten seiner selbst seyn. Sein Zeugniß, nach strengen Grundsätzen welche wir hier anwenden, abgefaßt, wird vortheilhaft für ihn sprechen. Möge er nun das Glück haben, durch sein Benehmen bei Ewr Hochwohlgeb. den dreisten Schritt, den ich hiemit thue, zu rechtfertigen und das Seine zu thun, um mir selbst die gute Meinung bei Ewr Hochwohlgeb. zu bewahren, um deren wohlgeneigte Fortdauer ganz inständig bittet

Ewr Hochwohlgeb.

ganz ergebenster Diener

Dr Wilh. Ernst Weber.

Bremen

d. 18 April 1833.

[3] [leer]

[4] [leer]

Namen

Delius, Everhard

Delius, Nikolaus

Körperschaften

Gelehrtschule (Bremen)

Orte

Bremen

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors